

Spangenberg Zeitung.

Amtsblatt
für das

Amtsgericht Spangenberg

Anzeiger-Gebühr:
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.
für auswärtige 20 Pf., Adresszeile 30 Pf.
Bei größ. Austragen entsprechendes Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal
Freitag und Sonnabend nachmittags.
Preis pro Exemplar vier Pfennig frei ins Haus
oder durch den Briefträger gebracht
1.00 Mk., monatlich 40 Pf.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Jugo Munger, Spangenberg.

13. Jahrgang.

Sonntag, den 15. August 1920.

Amtlicher Teil.

Kleinhandelshöchstpreise.

Zur Zeit bestehen folgende Kleinhandelshöchstpreise:
Weizenmehl Mt. 1.20 für das Pfund
Roggenmehl Mt. 1.25 für das Pfund
Weizenbrot Mt. 4.10 für 1 Brot zu 4 Pfund
Weizen 50 Gr. Mt. 0.15 für das Pfund
Fuder (gemahlen) Mt. 2.25 für das Pfund
Fuder (Kandis) Mt. 2.00 für das Pfund
Butter (Kandis) Mt. 1.75 für das Pfund
Landbutter Mt. 15.50 für das Pfund
Landbutter Mt. 6.— für das Pfund
Rindfleisch Mt. 5.— für das Pfund
Schweinefleisch Mt. 6.— für das Pfund
Schweinefleisch Mt. 7.— für das Pfund
Mittlungen, den 7. August 1920.
Der Vorsitzende des Kreisauausschusses

Aus der Heimat.

Spangenberg, den 14. August. Spangenberg
veranstaltet am 5. September. Der Turnverein „Froher
Vor allem die Spangenberg Jugend von ihren
in Bezug auf Leibesübungen Zeugnis ablegen
Das Fest, das in ganz einfacher Form und ohne
Hohenaujmand leitens aller Beteiligten gedacht ist,
über aus, dazu dienen, ein einigendes Band nach der
der letzten Jahre um die gesamte Bürgerlichkeit
zu sein. Es soll ein „Heimatfest“ sein. Es ist folgen-
vorgesehen: Sonnabend, den 4. Sept. abends 8 Uhr
„Grünen Baum“ geselliges Beisammensein der Spang-
berger Vereine sowie der Bürgerlichkeit. (Gesangs-
Vereine, Klemdarbietungen des Turnvereins). Sonntag,
5. September 6 Uhr morgens Weckruf, anschließend
Vereinswettkampf und Weiteverhaftstempel in
verschiedenen Stufen, 10 1/2 Uhr gemeinschaftlicher Kirch-
gang, 1 1/2 Uhr mittags Festzug nach dem Festplatz (Wein-
garten), darauf Ansprache, Gesangsvortritte und turner-
ische Darbietungen (Mutterreigen, Freiübungen, Stab-
klimmleiten, Gerätewettkampf, Kinderreigen und Schüler-
turnen), abends 8 Uhr Tanz in verschiedenen Sälen.
Das frische, fröhliche Fest allen zu einer guten
Entlastung von geistiger und geschäftlicher Arbeit werden!
In vielen Jankes und Streites, statt Unzufriedenheit
Wohlgemut werden dann gegenseitiger Freundsinn, Dank-
barkeit für das, was wir besitzen, Zufriedenheit, Zuver-
trauen und Idealismus bei jung und alt, arm und reich,
in allen Ständen zum Segen unseres Gemeinwesen
damit zum Segen unseres Vaterlandes und Volkes
erzählen.

Die Lieberlandzentrale. Die Arbeiten für die
Errichtung des Ortszweiges in unserer Stadt für den An-
schluss an die Lieberlandzentrale sind seit Beginn dieser
Werk im Gange. Zunächst werden die erforderlichen
Arbeiten ausgeführt.

Berichtigung. In der Notiz „Tropfsteinhöhle“
Nr. 68 dieser Zeitung muß es nicht Auenessen sondern
Auenhegen heißen.

Weiterprüfung. Der Schlosser Herr Philipp
Schub von hier bestand vor der Handwerkskammer in
der Weiterprüfung.

Aufhebung der Reichsfleischkarte. Durch
Verordnung vom 7. August ist nunmehr die Reichsfleisch-
karte mit Wirkung vom 23. August aufgehoben und durch
eine Rundenliste ersetzt worden. Teilweise ist auch die Ge-
meinschaftsliste zugelassen, falls darauf von den ein-
zelnen Landen besonderer Wert gelegt werden sollte.
Aufhebung geschah, weil die Reichsfleischkarte ihren
Zweck, den Fleischverbrauch zu überwachern, im Gasthausver-
kehr vollständig immer mehr verlor und für die Lieberland-
zentrale des Verbrauches in den Einzelhaushaltungen die
Kontrolle in den Schlächtereien ausreichte.

Die Kartoffel-Verordnung. Im Hinblick
auf die außerordentliche Gefahr, in der die städtische
Kartoffelversorgung für den nächsten Winter schwebt, hat
die städtische Stadtdiätet an den Reichs Ernährungsminister
eine Eingabe gerichtet. Die Eingabe wendet sich gegen
die von der Regierung festgesetzten unmaßig hohen Mindest-
preise von 25 Mt. für den Zentner Kartoffeln. Es be-
trifft eine nicht erträgliche Zumutung an die Städte, zu
solchen hohen Preisen, zu dem nach dem neuen System

noch ein Zuschlag von 5 Mark tritt, sich für das ganze
Jahr einzudecken, während der freie Handel in die Lage
gesetzt wird, die städtischen Kartoffeln nach Belieben zu
verkaufen. Das damit verbundene Risiko kann sich für
unbeträchtlich. Die Gesamtheit der deutschen Städte auf Milliarden Mark
belaufen. Auf der anderen Seite kann aber auch der freie
Handel sofort nach der Ernte oder später die wilden Aus-
wüchse und Preistreiberien zeitigen, die wir bei den an-
deren freigegebenen Lebensmitteln erlebt haben. Der
Stadtdiätet beantragt: 1. daß die obengedachte Entscheidung
über die Freigabe der nicht zur Ausführung der Verord-
nung vom 21. Mai 1920 vertragsgemäß gesicherten Kar-
toffeln erst erfolgt, wenn der Stand der Ernte eine ge-
nügende Versorgung und Winterdeckung der Bevölkerung
über jeden Zweifel stellt, 2. daß die Regierung jederzeit
bereit steht, die stärkere Wirtschaft wieder einzuführen,
wenn die geregelte Versorgung und Winterdeckung der Bevölkerung
auf dem neuen Wege nicht erreicht wird, 3. daß die Regierung
auch ihrerseits Vorräte ansammelt, um den notleidenden
Verbrauchern damit zu Hilfe zu kommen.

* Reichsviehählung am 1. September. Auf
Grund der gesetzlichen Bestimmungen findet am 1. Sep-
tember im Deutschen Reich eine Viehzählung statt, die
sich nach einer Mitteilung des Reichswirtschaftsministers
auf Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen erstreckt. In
Preußen werden auf Grund der ministeriellen Anweisung
am 1. September auch die Pferde, ohne Militärpferde, mit-
gezählt. Eine Zählung des Federviehs sowie der Kanin-
chen findet diesmal nicht statt. Von vielen Gemeinden
wird jetzt die Forderung erhoben, die immerhin getrauten-
den und mit Geldnoten verknüpften Zählungen einzu-
schänken. Außer der im Dezember alljährlich stattfindenden
Zählung der Hauptzählung dürfte eine Zwischenzählung am 1. Juni
genügen. Auch der Deutsche Stadtdiätet ist wegen der
Verminderung der Viehzählungen bei den zuständigen
Behörden vorstellig geworden.

△ Schnellrode. Vor einigen Wochen wurde hier
ein Gesangsverein ins Leben gerufen. Ueber 30 junge
Männer der Gemeinde traten dem Verein bei. Erster
Vorsitzender wurde Herr Bürgermeister Deste, Dirigent
ist Herr Lehrer Mentel. Wir wünschen dem jungen
Verein eine gute Entwicklung und eine lange Lebens-
dauer. Möge ein einigendes Band alle Sangesfreunde
umschließen.

Cassel. Mithingener Raubüberfall im Schloß
Wilhelmstal. Die Hess. Korr. meldet: Montag vor-
mittag gegen 10 Uhr verlangten drei gut gekleidete Herren,
von denen zwei etwas ausländische Gesichtszüge trugen,
Eintritt in das Schloß Wilhelmstal, um die dort auf-
bewahrten Schatzgegenstände zu besichtigen. Der Schloß-
kastellan übernahm nach anfänglicher Weigerung die
Führung. Als man im zweiten Stock im Tanzsaal ange-
kommen war, wurde der Kastellan plötzlich von hinten
gefaßt und von den dreien zu Boden geworfen. Dann
wurde ihm ein Handtuch in den Mund gezwängt, wobei
ihm mehrere Zähne ausgebrochen wurden. Mit einer
mitgebrachten Leinwand wurde der Kastellan bedeckt,
dann vollends wehrlos gemacht. Dieser hatte aber
die Wertsgegenstände, sich ohnmächtig zu stellen, sodas die
Verbrecher bald von ihm abließen. Der eine meinte, der
Wert habe nun genug. Bei dem Pian, einen Teil der wert-
vollen Gegenstände mitzunehmen, schienen die Räuber aber
gestört worden zu sein. Sie machten sich nämlich plötz-
lich aus dem Saal, wobei der eine seine hellgraue ge-
streckte Sportmütze im Stiche ließ. Vor dem Schloß trafen
sie einige Arbeiter, denen sie merkwürdigerweise erzählten,
dem Kastellan sei etwas zugefallen. Die Arbeiter be-
traten auch den Kastellan, der schon um Hilfe gerufen hatte.
Soweit bis jetzt festgestellt ist, ist nichts gefolgt worden.
Von den drei Räubern wird folgende Beschreibung ge-
geben: Alle drei stehen im Alter von 25 bis 28 Jahren,
und sind 1,65 bis 1,68 Meter groß. Der eine trägt kurz-
geschneittenen, schwarzen Schnurrbart, dunklen Covercoat
und dunkle Hose, langen dunklen Schläus mit Vorsteck-
nadel (gefähter Stein) und ist von schlanker Figur. Der
zweite ist ebenfalls schlank, hat ebenfalls kurz gestutzten,
schwarzen Schnurrbart, trägt schwarz und grau gestreifte
Hose und Covercoat, Schläus ohne Nadel und schwarze
Schnurrschuhe. Der dritte ist unterlegt, trug braunen
Anzug, weißen Strohhut mit weißem Band, hatte dunklen
Schnurrbart und anscheinend Arbeitshandschuhe, auch hatte er
ein auffallend braunes Gesicht. Das Handtuch, mit dem
der Kastellan gefesselt worden war, stammt anscheinend
aus einem Hotel, das Monogramm ist allem Anschein
nach weggerissen. Hotelbesitzer, denen ein Handtuch ab-

handen gekommen ist, wollen sich zwecks Ermittlung der
Täter auf Zimmer 39 der Kriminalpolizei melden, ebenso
andere Personen, die zu der Sache Angaben machen
können. Ehe die drei Räuber das Schloß verlassen,
hatten sie die beiden Fernsprecheinrichtungen zerschritten.

Gelnhausen. Gegen den Karussellbesitzer Julius
Herbst, zulez wohnhaft in Leisewald (Kreis Gelnhausen)
ist vom Oberstaatsanwalt in Hanau ein Suchbefehl wegen
versuchten Totschlags erlassen worden.

Birstein. Bei einem Gewitter wurden ein Mann
und zwei Kühe auf dem Felde vom Blitz getroffen. Der
Mann und eine Kuh waren sofort tot.

Wolfschlag. An Ruhr sind 30 Personen erkrankt;
darunter sind mehrere schwere Fälle. In Philippsdorf
sind ungefähr 20 Erkrankungen gezählt. Man hofft, daß
die Krankheit auf ihren Herd beschränkt bleibt.

Heesfeld. Ein Landwirt von Kolbobs hatte beim
Ausröden von Buschwerk auf seinem Acker auch einige
Bäume gefällt, welche auf städtischen Boden standen.
Das hiesige Schöffengericht verurteilte ihn wegen Holz-
diebstahls zu 300 Mark Geldstrafe.

Erfurt. Der am 18. März in Erfurt verführte
und später in Gotha erschossen aufgefundenen Zeitweilige
Leutnant Wilhelm Schmidt war nach den Nachforschungen
der Erfurter Sicherheitspolizei von bewaffneten Sparta-
risten nach Gotha verschleppt und dort „handrechtlich“ er-
schossen worden. Als Täter wurden jetzt ein 20-
jähriger Arbeiter aus Gotha festgenommen. Der
eine 2-jährige Arbeiter aus Gotha festgenommen. Der
eine 2-jährige Arbeiter aus Gotha festgenommen. Der
eine 2-jährige Arbeiter aus Gotha festgenommen. Der

Arnstadt. Hier hat einen schwedische Zigarrenfabrik
den Betrieb eröffnet. Sie veredelt ausschließlich importierte
Tabake und verarbeitet die Fertigfabrikate wieder nach
Christiania, ein Verkauf findet in Deutschland nicht statt.
Die Fabrik unterhält beim Arnstädter Zollamt ein bedeu-
tendes Rotabaklager, das Millionenbeträge repräsentiert.

△ Sozialwirtschaft. Dem Schokoladenfabrikanten
A. werden vom Rat der Stadt zwei Leute ge-
schickt, die er einstellen soll. Er macht dagegen geltend,
daß er sie nicht beschäftigen könne, weil er nicht genügend
Zucker habe. Der Rat der Stadt läßt mit sich
reden: er verpflichtet dem Fabrikanten einen Zentner Zucker
wenn er die Leute wenigstens eine Woche einstellt. Der
Zucker kommt und die beiden Arbeiter kommen. Die
Leute stellen der Fabrikant ein und läßt sie — spazieren-
gehen. Den Zentner Zucker, den er für 200 Mark er-
halten hat, verkauft er einzeln das Pfund zu 9 Mark.
— Gibt es eine glücklichere Verbindung von Volkswirt-
schaft und Sozialpraxis?

× Ein vorsorglicher Theaterzettel aus dem
Jahre 1734, der im Braunschweiger Städtischen Museum
aufbewahrt wird, enthält einen vielagenden Schlussabschnitt,
den die Zeitschrift „Niedersachsen“ wörtlich mitteilt:
„B. B. Zur Betheuerlichkeit der Publikation ist angeord-
net, das die erste Reihe sich hinterlegt, die zweite Reihe
Krieth, die dritte legt, die vierte steht; so können alle
sehn. Das Vagen is Verboten, weiß ein Drauerpül
ist.“

Das Lichtgeld

ist diesmal am Dienstag, den 17. August
1920 in meinem Ladengeschäft zu bezahlen.

G. W. Salzmann.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 15. August 1920.

11. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg:
Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Klappert
Nachmittags 4 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Heesfeld:
Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schnellrode:
Vorgottesdienst.

Achtung! Schuhmacher! Achtung!

Sabe mit dem heutigen Tage hierelbst, **Langeasse 217**, eine

Lederhandlung

eröffnet; desgleichen sind bei mir

sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel

zu haben. Es soll mein Bestreben sein, meine Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte ich die werten Schuhmacher mich in meinem jungen Unternehmen unterstützen zu wollen.

N. Kessler, Spangenberg

Langeasse 217.

L. Pfeiffer

Bankgeschäft,

Aegntur Spangenberg

Vertreten durch Herrn Apotheker **M. Woelm**.
Postcheckkonto: L. Pfeiffer, Cassel Nr. 2155 Frankfurt a. M.

Verntilung aller bankmäßigen Geschäfte.

Scheckrechnungen

Zinssatz 9%

Depositen- (Spar-) Rechnungen

Zinssatz 3 bis 4% je nach Kündigung.

Kaufe alle Sorten

Pflück- und Schüttel-Obst

Brauns, Neustadt.

J. Ziegler's

Privat-Handelsschule

CASSEL, Kölnischestraße 8

Fernsprecher 2590

Begründet in Cassel 1898.

Täglich beginnen f. Personen aller Stände (Damen wie Herren) neue Kurse in einfacher, dopp., amerik., landwirtsch. u. Hotel-Buchführung, Wechsel- und Handelslehre, Schön-, Recht- u. Briefschreiben, Rund- u. Lackschrift, Rechnen, Stenographie u. Maschinenschreiben.

Der gute Ruf der Schule bürgt für einen sicheren Erfolg.
Lehrplan umsonst.

Kaufe alle Sorten

Obst

zu Tagespreisen.

Heinrich Siebold, Blagasse.

Neu eingetroffen:

Ein großer Posten
moderner Schmucksachen
ganz lange Perketten
Kochnadeln, Ringe
Eisenbeinschmuck

mit 50% Preisabschlag

Uhren zum billigsten Tagespreis

in

Friedmann's

Uhrenhandlung und Reparaturwerkstatt.

Jüngeres Dienstmädchen

für sofort oder später gesucht.

Frau Munzer, Kirchwiese.

1jährigen und zwei 3jährige

Schafböcke

verkauft

Rittergut Elbersdorf.

Gepflückte, reife

Sommeräpfel

verkauft

Oberförsterei Spangenberg.

Tomaten

empfiehlt

Georg Fasche.

J. J. V. Sp.

Die Wanderung am 15. August fällt aus. Dafür findet Sonntag Nachmittag im Vertram'schen Saale ein Vortrag des Herrn Lehres Blumentrohn über: „Das Wandern im Lichte der Religion“ statt.

Daran anschließend

Mitgliederversammlung

- mit folgend. Tagesordnung:
1. Wahl eines neuen Vorstandes.
 2. Wahl eines Beisitzers für Garmuthsachen.
 3. Wahl eines Beisitzers für Meisungen.
 4. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Dienstmädchen

für leichte Hausarbeit sofort gesucht.

B. Achenbrandt
Soutra.



Leeres kleines Zimmer

für sofort gesucht.
Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Margarine

Speiserüböl

Schmalz

offeriert billigt

Richard Mohr.

Mehrere Kanindjen

zu verkaufen.

Angersbad, Kaltenbach

Einfache Schlafstelle

für jungen Mann gegen gute Bezahlung gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.



- ♦♦ Regulierherde, Regulierkochöfen, Dauerbrandöfen, Kachelöfen, Kesselföfen, Zentrifugen, Buttermaschinen, Getreidereinigungsmaschinen, Häfelmaschinen, Ackerpflüge, Eggen, Jauchefässer

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Richard Mohr.

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Meisungen.

Erladigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorter Wertpapiere.

Uebernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.